

Bildniss Luthers im Sterbehemd. Um 1560.

Auf Holz, in Oel, 32 : 48,5 cm messend. Im Handschriftensaal.
Der Hintergrund mit der alten Inschrift D. M. L. ist dunkel übermalt.
Derbes Atelierbild aus der Werkstätte des jüngeren Cranach, besser als jenes des Melanchthon. Bez.:

PESTIS ERAM VIVVS MORIENS TVA MORS ERO PAPA.
AETATIS SVAE OBIIT XVIII.
LXIII. FEBRVARII
ANNO XLVI.

Sehr wurmstichig; neu mit Leisten hinterlegt.

Nach Stepner Nr. 1516 aus der Paulinerbibliothek stammend.

Bildniss Luthers im Sterbekleid. Um 1560.

Auf Holz, in Oel, 46,5 : 61,5 cm messend. Im Handschriftensaal.
Mit übereinandergelegten Händen, weissem Haar, in weissem Gewand.
Arbeit aus der Werkstätte des jüngeren Cranach.

Wurmstichig, geleimt, vielfach restaurirt.

Bildniss des Johann Pfeffinger. Von 1553.

Auf Leinwand, in Oel, 48 : 57 cm messend. Im Professorenlesezimmer.
Das Bild stellt Pfeffinger ähnlich jenem in der Stadtbibliothek in langem, weissem Barte dar; jedoch ist es durch Uebermalung völlig zerstört. Zweimal wurde z. B. die Schrift bis zur Unleserlichkeit überstrichen. Bez.:

Joh. Pfeffinger theol. p. o.
geb. 27. Dec. 1493, gest. 1. Jan. 1575.

Vergl. Stepner Nr. 1578, wo das Bild bezeichnet ist: D. Joh. Pfeffinger aetatis 60. Anno 1553. Es stammt aus dem Rothen Colleg.

Bildniss des Peter Schade, genannt Mosellanus.

Auf Leinwand, in Oel, 1,12 m breit, 53 cm hoch. Im Magazin.
Der berühmte Philolog als Todter auf der Bahre liegend, im Todtenhemd.

Derbes, sehr schwaches und schwer beschädigtes Gemälde. Ge-
markt wie nebenstehend abgebildet. Bez.:

1554
MR

Vivitur ingenio caetera mortuis frui

Petri Mosellani in feretro iacentis effigies anno salutis nostrae MDXXIII (I?) XIII. kal. maias.
Anno aetatis XXXI.

Das Bild des 1514 nach Leipzig berufenen und 1524 daselbst gestorbenen Gelehrten findet sich bei Stepner nicht verzeichnet. Unter seinen vier, zu Ende des 17. Jahrh. erhaltenen Denkmälern (Nr. 411, 509, 1561, 2221 [nicht 2218, wie im Index steht]) giebt das zweite sein Todesdatum auf den 13. März 1524 an, während sonst der 17. Februar dafür gilt. Die Jahreszahl 1554 dürfte durch einen Irrthum des Copisten entstanden sein. Allem Anschein nach ist die Copie jedoch schon im 16. Jahrh. gefertigt. Der bedauernswerthe Zustand des Bildes hindert die Bestimmung, welche dadurch wichtig werden könnte, dass die oben dargestellte Marke Aehnlichkeit mit der des Ambrogio de Predis hat (Lermolieff, Band I, S. 239), demnach die Möglichkeit immerhin zu erwägen ist, ob dieser Künstler 1524 in Leipzig gewesen sei. Es würde dadurch die eigenthümliche Haltung einer Reihe von Leipziger Bildnissen Erklärung finden.